

## I Erläuterungen

Voraussetzungen gemäß KCGO und Abiturerlass in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung

### Standardbezug

Die nachfolgend genannten Kompetenzbereiche und Einzelstandards sind für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsam.

#### Analysekompetenz

- Analysefragen unter Verwendung von Fachkategorien strukturiert bearbeiten (A3)
- Sinnvorstellungen als solche erkennen und beschreiben (A7)

#### Urteilskompetenz

- Zielkonflikte angemessen erfassen (U3)
- den Zusammenhang von Sinnvorstellungen und gesellschaftlichen Strukturen reflektieren (U12)

Darüber hinaus können weitere, hier nicht explizit benannte Einzelstandards für die Bearbeitung der Aufgabe nachrangig bedeutsam sein, zumal die Kompetenzbereiche in engem Bezug zueinander stehen. Die Operationalisierung des Standardbezugs erfolgt in Abschnitt II.

### Inhaltlicher Bezug

Die Aufgabe bezieht sich auf das Themenfeld *Internationale Konflikte und Konfliktbearbeitung in einer differenzierten Staatenwelt* (Q3.1), insbesondere auf die Stichworte *Analyse eines aktuellen, exemplarischen Konfliktes vor dem Hintergrund unterschiedlicher Konfliktarten (innerstaatliche Bürgerkriege/internationalisierte Bürgerkriege/zwischenstaatliche Konflikte/Terrorismus) und einer differenzierten Staatenwelt (klassische Nationalstaaten/failed states/transnational eingebundene Staaten) und Möglichkeiten, Verfahren und Akteure kollektiver Konfliktbearbeitung und Friedenssicherung im Rahmen internationaler Institutionen und Bündnisse (insbesondere Vereinte Nationen inkl. UN-Charta, NATO)*.

Der inhaltlich kursübergreifende Bezug richtet sich auf das Themenfeld *Verfassung und Verfassungswirklichkeit: Rechtsstaatlichkeit und Verfassungskonflikte* (Q1.1), insbesondere auf das Stichwort *Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit in der Verfassung (insbesondere Art. 1, 20, 79 GG)*.

## II Lösungshinweise

In den nachfolgenden Lösungshinweisen sind alle wesentlichen Gesichtspunkte, die bei der Bearbeitung der einzelnen Aufgaben zu berücksichtigen sind, konkret genannt und diejenigen Lösungswege aufgezeigt, welche die Prüflinge erfahrungsgemäß einschlagen werden. Lösungswege, die von den vorgegebenen abweichen, aber als gleichwertig betrachtet werden können, sind ebenso zu akzeptieren.

### Aufgabe 1

In einer Einleitung sollen Autor, Titel, Textsorte, Erscheinungsjahr, das Thema und ggf. der Adressat genannt werden: In dem Interview der Tagesschau mit dem deutschen Friedens- und Konfliktforscher Conrad Schetter: „Es ging nie um Afghanistan“, veröffentlicht am 31.08.2021 auf tagesschau.de, sieht Schetter die Intervention in Afghanistan nach 20 Jahren Einsatz als gescheitert an.

Er führt folgende Gründe für das von ihm diagnostizierte Scheitern an:

- Es sei nie um das Land Afghanistan gegangen oder darum, das Land zu verstehen, und dementsprechend einen Weg aus der afghanischen Perspektive heraus zu entwickeln.
- Das politische Modell für Afghanistan sei am Reißbrett in Brüssel und Washington entworfen worden und das, was die Afghanen selbst gewollt hätten, sei nicht richtig zur Sprache gebracht worden.

- Immer habe es militärische und politische Widersprüche gegeben, so habe man Demokratie gepredigt, jedoch hinter verschlossenen Türen die Interessen des Westens teilweise entgegen demokratischer Grundsätze durchgesetzt.
- Es habe Unstimmigkeiten zwischen den Europäern und den USA bezüglich des Einsatzes gegeben. Anders als von den Europäern sei von den USA immer betont worden, dass es beim Afghanistan-Einsatz nicht um nation building gehe.
- Außerdem seien die Einsatzkräfte der USA nie auf das Land vorbereitet gewesen, man habe nur wenig über das Land gewusst, die afghanische Gesellschaft ignoriert und sei zu sehr von der eigenen Überlegenheit überzeugt gewesen.
- In den letzten Jahren sei klar geworden, dass ein von außen erzwungenes nation building nicht funktionieren könne, da es meist jahrelang dauere, bis die erforderlichen Institutionen aufgebaut werden könnten. Man habe sich dabei zu sehr auf die Individuen konzentriert und Klientelpolitik betrieben, diese stünde aber im Gegensatz zu einem Institutionenaufbau.
- Die Bundesrepublik Deutschland habe stets betont, dass es in diesem Einsatz auch um die Entwicklung des Landes ginge, jedoch habe das Thema Afghanistan bei den Abgeordneten wenig Beachtung gefunden, weswegen sich nur wenige damit befassen hätten.
- Die passive deutsche Afghanistan-Politik hätte sich spätestens mit dem Übergang von US-Präsident Bush zu Obama ändern können, jedoch habe man selbst kaum Akzente gesetzt und lediglich jährlich das Mandat verlängert, ohne sich für das Land zu interessieren.
- Schetter kritisiert, dass das Wissen über Länder wie Afghanistan nicht nachgefragt und nicht in die politischen Prozesse eingebracht würde und stattdessen politische Ziele im Vordergrund stünden.

**Aufgabe 2**

Die Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland soll beispielhaft für das westliche Demokratiemodell dargestellt werden.

Dabei sollen die folgenden Aspekte aufgegriffen werden:

- Achtung und Schutz der unantastbaren Menschenwürde
- das Bekenntnis zu den Menschenrechten als Grundlage des gesellschaftlichen Zusammenlebens in Deutschland und der Welt
- die Grundrechte des selbstbestimmten Individuums (insbesondere die Meinungsfreiheit, Koalitionsfreiheit und die Gleichberechtigung von Frau und Mann), politische Partizipation und der Schutz von Minderheiten
- die freie Entfaltung der Persönlichkeit des Individuums in einer pluralistischen Gesellschaft
- die Volkssouveränität als Grundlage der repräsentativen Demokratie bzw. die politische Legitimation durch Wahlen und Abstimmungen
- Parlamentarismus, freies Mandat, Wechselspiel von Regierungsmehrheit und Opposition
- Verfassungsstaat und Rechtsstaat, Gewaltenteilung, Rechts- und Gesetzesbindung aller staatlichen Gewalten

Als spezifisch deutsche Aspekte der Ausprägung des westlichen Demokratiemodells können insbesondere die folgenden Merkmale ergänzt werden:

- der Sozialstaat, die Absicherung existenzieller Lebensrisiken durch die Solidargemeinschaft
- die Förderung der sozialen Teilhabe und des sozialen Ausgleichs in der Gesellschaft sowie die Wirtschaftsordnung der sozialen Marktwirtschaft
- der föderale Staatsaufbau der Bundesrepublik Deutschland
- der unabänderliche Verfassungskern (Art. 20 GG) und die Ewigkeitsklausel (Art. 79 GG)
- das Prinzip der wehrhaften Demokratie
- freie wirtschaftliche Betätigung des Individuums in einer Marktwirtschaft und der liberalen Welt-handelsordnung

**Aufgabe 3**

Anknüpfend an den Text sollen Kennzeichen eines failed state verdeutlicht werden. Dabei können die folgenden Aspekte aufgegriffen werden:

- Failed states sind meist durch einen Verlust des staatlichen Gewaltmonopols mit der zeitweisen Herrschaftsübernahme durch autoritäre Regime oder durch anhaltende Bürgerkriege geprägt. Aber auch nach Intervention der internationalen Gemeinschaft bleiben weite Teile der Länder unbefriedet und durch Terror gefährdet.
- Zum Teil werden Staatsfunktionen durch nichtstaatliche Akteure wie Warlords übernommen, die ihre Herrschaft auf Gewalt und Unterdrückung aufbauen.
- Oft kann wie in Afghanistan sowohl eine unabhängige Justiz als auch eine effiziente korruptionsfreie Verwaltung trotz einer eigenständigen Regierung nicht entwickelt werden.
- Aufgrund innerstaatlicher Konflikte und des fehlenden Gewaltmonopols ist meist die Infrastruktur des Landes zu großen Teilen zerstört und nur begrenzt funktionsfähig.
- Durch fehlende Steuereinnahmen aufgrund einer nur begrenzt leistungsfähigen Volkswirtschaft und eingeschränkt funktionsfähigen Finanzverwaltung kann der Staat in den Bereichen Sozial-, Bildungs- und Gesundheitspolitik seine Wohlfahrtsfunktion nur eingeschränkt erfüllen.
- Die Bevölkerung leidet unter Versorgungsengpässen und es entwickeln sich illegale Märkte sowie eine große Eigeninitiative bzw. Selbstorganisation der Bevölkerung, wodurch traditionell ethnische Strukturen und Clan-Zugehörigkeiten oft an Bedeutung gewinnen können.
- Teile der Bevölkerung können nicht in Frieden und Sicherheit am gesellschaftlichen Leben teilnehmen (z.B. Schulbesuch, Versorgung mit Nahrungsmitteln).
- Bei Wahlen werden demokratische Spielregeln außer Kraft gesetzt, um nicht legitimierte Regime zu stabilisieren.
- Machthaber herrschen nach einer gewaltsamen Machtübernahme ohne demokratische Legitimation und lehnen eine politische Partizipation der Bevölkerung ab.
- Nach der Übernahme des Gewaltmonopols durch ein Regime kann die Wahrung der Menschenrechte und des Friedens und der Sicherheit für die Bevölkerung nicht gewährleistet werden. Dabei sind insbesondere die Grundrechte der Frauen oft gefährdet.

Bei der Betrachtung der internationalen Handlungsmöglichkeiten zur Friedenssicherung können folgende Aspekte aufgegriffen werden:

**Friedenssicherung**

- umfassendes Konfliktmanagement
- Beobachtung und Begleitung von Wahlen, um demokratische Legitimation zu generieren
- Stabilisierung der Lage in Konfliktzonen durch Vereinbarungen zwischen den Konfliktparteien und deren Überwachung und Durchsetzung durch die Entsendung von Beobachtermissionen oder UN-Friedenstruppen
- Friedensmissionen zur Überwachung von Waffenstillstands- und Friedensvereinbarungen
- Wahrnehmung von Polizeiaufgaben und Sicherung humanitärer Maßnahmen

Darüber hinaus können auch Maßnahmen zur Friedenserzwingung, zur Friedenskonsolidierung und zum Wiederaufbau aufgegriffen werden.

**Friedenserzwingung**

- militärische Aktionen und Gewaltanwendung, z.B. durch die ISAF-Schutztruppe
- mit Autorisierung durch die UNO gemäß Kapitel VII der UN-Charta
- auch gegen den Willen der Konfliktparteien

**Friedenskonsolidierung und Wiederaufbau**

- Entwaffnung von terroristischen Einheiten
- Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung
- Ausbildung und Beratung von Sicherheitskräften
- Überwachung der Einhaltung der Menschenrechte
- Aufbau tragfähiger politischer Strukturen und gegenseitigen Vertrauens der Parteien
- Überwachung von demokratischen Wahlen

- Wiederaufbau staatlicher Institutionen und eines Verfassungsstaates
- Förderung der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung (Landwirtschaft, Energie- und Wasserwirtschaft und Verkehrssystem)

**Aufgabe 4**

Ausgehend von einer Analyse der wichtigsten Merkmale der Karikatur sollen durch eine Argumentation die Chancen zur Etablierung demokratischer Strukturen in Krisengebieten wie beispielsweise Afghanistan begründet bewertet werden.

Karikatur:

- Die beiden Personen in formeller Kleidung mit überraschten Gesichtern könnten für die internationale Staatengemeinschaft stehen, welche versucht hat, die westliche Demokratie und ihre eigenen Interessen in Afghanistan zu etablieren, ohne sich dabei näher über die gesellschaftlichen Verhältnisse und den Willen der afghanischen Bevölkerung zu informieren und den Einsatz darauf abzustimmen.
- Das eingestürzte Kartenhaus deutet daraufhin, dass der Afghanistaneinsatz der internationalen Staatengemeinschaft nicht dabei geholfen hat, das Land Afghanistan zu stabilisieren und einen funktionierenden Staat zu errichten, und weitergehend der Einsatz vielleicht sogar von Anfang an zum Scheitern verurteilt war.
- Die Frage der männlichen Person „Wie konnte das passieren?“ könnte darauf hindeuten, dass die ausgeführten Einsätze auf der Grundlage unzureichender Informationen zum Land und in Unkenntnis der Lage in Afghanistan stattgefunden haben und somit nun erneut beraten werden muss, wie mit der aktuellen Situation umgegangen werden soll.

In der Diskussion können die folgenden Argumente aufgegriffen werden:

- Grundsätzlich erscheint die Vorstellung, das eigene System der Demokratie mit militärischen Mitteln eins zu eins in andere Länder exportieren zu können, spätestens nach den Erfahrungen in Afghanistan als naiv. Schon im Irak scheiterte dieser Versuch.
- Bei einer fehlenden Bereitschaft der beteiligten gesellschaftlichen Gruppen ist die friedliche Konfliktlösung im Rahmen demokratischer Strukturen nicht mit Gewalt durchzusetzen.
- Eine Erzwingung der Demokratie ist sogar kontraproduktiv, weckt Widerstand, wirkt destabilisierend und wird die Idee langfristig eher desavouieren.
- Die Demokratie kann aufgrund ihrer Merkmale der Partizipation aller gesellschaftlichen Gruppen, der Gewaltenteilung und der friedlichen Austragung von Interessenkonflikten und Entscheidungsfindungen durch Wahlen, Volksvertretungen und das Mehrheitsprinzip ein Mittel zur Stabilisierung von failed states sein.
- Die Vorgabe der Demokratie nach einem Staatszusammenbruch ist andererseits im Falle Deutschlands und Japans auch schon gelungen.
- Die Demokratie hat eine größere Chance, wenn im betroffenen Krisengebiet zumindest entsprechende Vorerfahrungen existieren, ansonsten ist eine langwierige Phase der Demokratisierung der Gesellschaft von Grund auf einzuplanen.
- Für Demokratie ist eine existenzsichernde Versorgung der Bevölkerung oder zumindest die Hoffnung auf eine bessere wirtschaftliche Entwicklung für die breite Masse der Bevölkerung wichtige Voraussetzung.
- Die Chancen für eine Demokratisierung erhöhen sich, wenn auf die kulturellen und gesellschaftlichen Gegebenheiten bei der Ausformung einer passenden Demokratieform für das betroffene Gebiet Rücksicht genommen wird.
- Eine erfolgreiche Demokratisierung ist eher als Prozess zu verstehen, wobei die jeweilige Ausformung nicht von Beginn an die Standards der westlichen Demokratie erfüllen kann und muss.
- Eine Demokratisierung könnte dadurch unterstützt werden, dass Entwicklungshilfe von Fortschritten bei der Achtung der Menschenrechte, bei Friedensbemühungen, bei der Wahrung von Rechtsstaatlichkeit und Korruptionsbekämpfung abhängig gemacht wird.

- Durch einen verstärkten Austausch durch humanitäre Hilfe und Maßnahmen des nation building könnten das aufstrebende Land und die Einwohner schlussendlich für die Demokratie und als Partner auf der weltpolitischen Bühne gewonnen werden.
- Bezogen auf Afghanistan hat sich die internationale Staatengemeinschaft vor einem Eingreifen zu wenig umfassend auf die aktuelle Lage und die grundsätzlichen Machtverhältnisse und divergierenden Interessen in Afghanistan vorbereitet und sich nicht ausreichende Kenntnisse über die Lebensverhältnisse und die kulturellen Lebensweisen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen verschafft.
- Unterschiedliche religiöse und kulturelle Ansichten sowie Normen und Werte müssen aufgearbeitet und durch Kompromisse gelöst werden, um gewaltsame Konflikte zu verhindern und dauerhafte Stabilität zu ermöglichen.
- Beim Aufbau Afghanistans wurde bei der Bildung von Institutionen, welche eine westliche Demokratie begünstigen, kaum von der Bevölkerung ausgegangen.
- Die Beteiligung der im Land existierenden Gesellschaft an der Umstrukturierung muss gefördert werden, da nur so die Unterstützung durch die Einheimischen und auch die Übernahme der Verantwortung für die Entwicklung erreicht werden kann.

Die Diskussion soll mit einem aus der Argumentation abgeleiteten Fazit abschließen.

### **III Bewertung und Beurteilung**

Die Bewertung und Beurteilung erfolgt unter Beachtung der nachfolgenden Vorgaben nach § 33 der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) in der jeweils geltenden Fassung. Bei der Bewertung und Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit in der deutschen Sprache sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 12 Satz 3 OAVO in Verbindung mit Anlage 9b anzuwenden.

Bei der Bewertung und Beurteilung der Übersetzungsleistung in den Fächern Latein und Altgriechisch sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 14 OAVO in Verbindung mit Anlage 9c anzuwenden.

Der Fehlerindex ist nach Anlage 9b zu § 9 Abs. 12 OAVO zu berechnen. Für die Ermittlung der Punkte nach Anlage 9a zu § 9 Abs. 12 OAVO sowie Anlage 9c zu § 9 Abs. 14 OAVO wird jeweils der ganzzahlige nicht gerundete Prozentsatz bzw. Fehlerindex zugrunde gelegt.

Für die Bewertung in den modernen Fremdsprachen ist der „Erlass zur Bewertung und Beurteilung von schriftlichen Arbeiten in allen Grund- und Leistungskursen der neu beginnenden und fortgeführten modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe, dem beruflichen Gymnasium, dem Abendgymnasium und dem Hessenkolleg“ vom 7. August 2020 (ABl. S. 519) zugrunde zu legen. Demnach erfolgt die Bewertung und Beurteilung mit der Maßgabe, dass lediglich bei der Ermittlung des Prüfungsergebnisses (Note) aus Prüfungsteil 1 und 2 gerundet wird.

Darüber hinaus sind die Vorgaben der Erlasse „Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen (Abiturerlass)“ und „Durchführungsbestimmungen zum Landesabitur“ in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung zu beachten.

Als Kriterien für die Bewertung und Beurteilung dienen unter Beachtung der Zielsetzung der gymnasialen Oberstufe nach § 1 Abs. 2 OAVO neben dem Inhaltlichen auch die in den Kerncurricula genannten überfachlichen Kompetenzen, insbesondere die Sprachkompetenz und Wissenschaftspropädeutik; dies zeigt sich u.a. in qualitativen Merkmalen wie Strukturierung, Differenziertheit, (fach-)sprachlicher Gestaltung und Schlüssigkeit der Argumentation.

Eine Leistung ist mit **„ausreichend“ (5 Punkten)** zu beurteilen, wenn die für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsamen Kompetenzen grundsätzlich nachgewiesen werden und in

**Aufgabe 1**

- die Kritik von Conrad Schetter am Afghanistaneinsatz in Grundzügen treffend zusammengefasst wird,

**Aufgabe 2**

- am Beispiel der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland Kernelemente der westlichen Demokratie im Ansatz dargestellt werden,

**Aufgabe 3**

- anknüpfend an den Text Kennzeichen eines failed state und Handlungsmöglichkeiten für die internationale Gemeinschaft zur Friedenssicherung in solchen Krisengebieten ansatzweise erläutert werden,

**Aufgabe 4**

- ausgehend von der Karikatur die Chancen zur Etablierung demokratischer Strukturen in Krisengebieten wie Afghanistan durch eine nachvollziehbare Argumentation im Ansatz begründet bewertet werden.

Eine Leistung ist mit **„gut“ (11 Punkten)** zu beurteilen, wenn die für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsamen Kompetenzen weitgehend nachgewiesen werden und in

**Aufgabe 1**

- die Kritik von Conrad Schetter am Afghanistaneinsatz strukturiert und treffend zusammengefasst wird,

**Aufgabe 2**

- am Beispiel der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland Kernelemente der westlichen Demokratie umfassend im Zusammenhang dargestellt wird,

**Aufgabe 3**

- anknüpfend an den Text Kennzeichen eines failed state und Handlungsmöglichkeiten für die internationale Gemeinschaft zur Friedenssicherung in solchen Krisengebieten umfassend erläutert werden,

**Aufgabe 4**

- vor dem Hintergrund einer überwiegend treffenden Interpretation der Karikatur die Chancen der Demokratie in Krisengebieten durch eine differenzierte Argumentation weitgehend schlüssig bewertet werden.

**Gewichtung der Aufgaben und Zuordnung der Bewertungseinheiten zu den Anforderungsbereichen**

Aufgabe	Bewertungseinheiten in den Anforderungsbereichen			Summe
	AFB I	AFB II	AFB III	
1	20			20
2	5	15		20
3	5	25		30
4			30	30
Summe	30	40	30	100

Die auf die Anforderungsbereiche verteilten Bewertungseinheiten innerhalb der Aufgaben sind als Richtwerte zu verstehen.